

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Mwe Emil Lechner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franko-Zusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 25. Jänner 1912.

Nummer 7.

## Vor der Entscheidung.

Lugos, 24. Jänner.

Nur noch zwei Tage trennen uns von dem entscheidenden Moment, da unsere Stadtväter an die Urne herantreten werden, um den wichtigsten Posten des kommunalen Lebens: die Bürgermeisterstelle zu besetzen.

Wir fühlen uns der Mühe überhoben, bei dieser Gelegenheit des Näheren darauf hinzuweisen, daß mit diesem Akte das Schicksal der ganzen Stadt in die Hände eines Mannes niedergelegt wird, daß seine Invention, seine Energie, sein Schaffensdrang, sein unermüdlicher Eifer die ihm anvertraute Stadt groß, stark, blühend machen kann; daß seine weise Einsicht, seine Tatkraft viel neue Schöpfungen zu Nutz und Frommen der gesamten Bürgerschaft ins Leben rufen kann.

Und bei uns, wo die Vorbedingungen einer gedeihlichen Entwicklung vorhanden sind, wo die Versäumnisse von Jahrzehnten wettzumachen sind, ist es wahrlich dringend geboten an die Spitze der Kommune einen Mann zu stellen, der von der Ambition, von der Schaffensfreude durchdrungen ist, für seine Vaterstadt mit seinem ganzen Können einzustehen und in vielen Dingen — deren Analyse wir in gegenwärtigem Momente nicht für opportun halten — einen gründlichen Wandel zu schaffen.

Wir gaben schon zu wiederholten Malen unserer festen Ueberzeugung Ausdruck, daß wir in Herrn Dr. Baltescu all die oben erwähnten Charaktereigenschaften, all die oben erwähnten Vorzüge vereint finden, daß wir in ihm den Mann der Zukunft erblicken, einen Chef der Kommune, der im vollen Bewußtsein der schweren Pflichten, die seiner harren, auch die Kraft in sich fühlt, diesen schweren Pflichten, den mannigfachen Anforderungen, die in seiner neuen Stellung an ihn herantreten werden, in jeder Richtung zu entsprechen.

Und indem wir dies feststellen,

wollen wir auch mit seinen Gegnern abrechnen.

Gleich vom ersten Momente an, als der Name Baltescu als der eines ernstesten Kandidaten auf die Bürgermeisterstelle in den Kreisen der Bürgerschaft einen sympathischen Klang erhielt, beeilte sich eine Clique, deren Bestreben es ist, dem Komitee immer und in allen Dingen Opposition zu machen, eine Clique, die ohne zu erwägen, ohne zu prüfen schon a priori alles perhorresziert und verdammt, was mit dem Komitee zusammenhängt — gegen Dr. Baltescu mit dem Märchen Stimmung zu machen, daß dieser der Bürgerschaft von der Komiteeleitung aufoktrojiert wird. Man brachte diese böswillige Erfindung in Umlauf, um die Bürgerschaft auf Irrwege zu bringen, um sie zu haranguieren, um die Sache in ein solches Licht zu stellen, als ob man auf die freie Entscheidung der Bürgerschaft eine PreSSION ausüben wollte.

Wir sind vollkommen überzeugt, daß es dieser Clique — die nur von Animosität und blindem Haß geleitet wird — nicht gelingen wird, unsere Bürgerschaft mit ihrem schlaun erdachten Märchen zu dupieren, wir sind vollkommen überzeugt, daß es den Tropopolitikern, die par force eine dominierende Stellung einnehmen wollen und sich zum Diktator der Bürgerschaft aufwerfen, nicht gelingen wird, die besonnenen Elemente unserer Bürgerschaft mit ihren Spiegelfechtereien zu betören! Nein, im Gegenteil, unserer Bürgerschaft fielen die Schuppen schon von den Augen! Sie durchblickt es ja heute schon ganz klar, daß es ja einigen Herren nur darum gelegen ist, dem Komitee ein Schnippchen zu schlagen und nun die Bürgerschaft auffordern, ihnen dabei behilflich zu sein!

Bürger! Lasset Euch nicht von Jenen ins Schlepptau nehmen, welche von Rache und Haß geleitet, Euch zum Werkzeug ihrer Pläne erniedrigen wollen! Bürger! Beweiset daß ihr keine Sateliten, unerbetener Anführer sein wollt

und stimmt für den Mann, in dem ihr die vollsten Garantien für das Gedeihen der Stadt finden werdet: für Dr. Johann Baltescu!

## Aus der Repräsentanz.

Lugos, 23. Jänner 1912.

Die städtische Repräsentanz hielt Montag nachmittag unter Vorsitz des Bürgermeister-Stellvertreters Dr. Florescu eine außerordentliche Generalversammlung. Da diese vermutlich die letzte im Provisorium war, benützte Dr. Florescu den Anlaß, um der Repräsentanz für die ihm von Seiten der Mitglieder zuteil gewordene Unterstützung seinen Dank auszusprechen.

Der Ankauf des zum Bau der Artilleriekaserne notwendigen Komplexes von 12 Joch zum Preise von 5000 Kronen, sowie der Wachtung fernerer 139 Joch für den Exerzierplatz zu einem jährlichen Wachtschilling von 400 Kronen pro anno wurde durch die Repräsentanz mit 66 gegen eine Stimme angenommen, so daß dem Bau der neuen Artilleriekaserne nunmehr — da die Bestätigung des Beschlusses höheren Ortes zu erwarten steht — kein Hindernis mehr im Wege ist und der Bau derselben wahrscheinlich schon im Herbst des laufenden Jahres in Angriff genommen wird.

Es folgte nun die Verhandlung des Antrages zur Verschiebung der Bürgermeisterwahl. Vizegespan Aurel Iffekutz hat bekanntlich die Bürgermeisterwahl auf den 27. d. M. anberaumt; dementsgegen reichten die Repräsentanten Dr. Aurel Ciupc, Dr. Georg Popovits, Dr. Valer Branisce, Dr. Georg Petrovits und Konsorten einen Antrag ein, demgemäß die Bürgermeisterwahl bis zu der am Ende des laufenden Jahres zu erfolgenden allgemeinen Beamtenrestaurierung verschoben werden sollte. Sie motivierten ihre Eingabe damit, daß es unnötig wäre, die Bürgerschaft einer zweimaligen Aufregung auszusetzen.

Dr. Fenyés schließt sich dem Antrage nicht an. Er will sich nicht in Untersuchung dessen einlassen, ob die Repräsentanz an dem durch den Vizegespan festgesetzten Termin die Wahl unbedingt abhalten muß, oder ob ihr das Recht zusteht, den Wahltag zu verschieben, doch ist er der Ansicht, daß es wichtige städtische Interessen erfordern, daß man dem Interregnum je eher ein Ende bereite und die Bürgermeisterstelle je eher definitiv besetze.

Nachdem noch Dr. Branisce für die Verschiebung Stellung genommen hatte, ordnete Vorsitzender die namentliche Abstimmung

an, bei welcher der Antrag Dr. Ciupcs mit 44 gegen 38 Stimmen verworfen wurde.

Hierauf gelangte abermals die Mozi-affaire, welche in den letzten Tagen das Tagesgespräch bildete, zur Verhandlung. Der Referent Dr. Josef Wille unterbreitete der Repräsentanz eine abermalige Eingabe der Interessentengruppe Csorba-Schlinger, in welcher diese, um die Ausübung ihrer Konzession schon jetzt beginnen zu können, neuerliche Propositionen stellt.

Sie machen sich in dieser erneuerten Eingabe erbötig, der Stadt, falls diese ihre Appellation zurückzieht und den Konzessionären das Recht einräumt, ihr Uranitheater sofort zu eröffnen, mit der Stadt einen zweijährigen Kontrakt abzuschließen und während dieser Frist — insoweit bis die Stadt das Monopolium erwirbt — jährlich 3000 Kronen oder 5% von der Bruttoeinnahme zuzusichern. Der Magistrat lehnte denjenigen Teil, welcher sich auf eine Zurückziehung der Appellation bezieht ab, ist aber geneigt den zweijährigen Kontrakt abzuschließen, falls die Interessenten um eine neuerliche Lizenz einreichen und selbe vom Stadthauptmann erteilt wird. Die Finanzkommission hingegen beantragte die Eingabe zurückzuweisen und keinerlei Konzession zu erteilen.

Dr. Fenyves nimmt für den Antrag der Finanzkommission Stellung, während Ludwig Kofan und Ludwig Frühwald den Antrag des Magistrates und denjenigen der Petenten schon aus Billigkeitsrücksichten wärmstens unterstützen.

Dr. Caius Bredicean verurteilt in einer mit Ean und Berce vorgetragenen Filippika das Vorgehen des Magistrates aufs Schärfste. „Wir leben in keinem Polizeistaat“, sagte der Redner, „sondern in einem freien Lande“, wo das Ausüben eines Gewerbes an keine Privilegien und Monopole gebunden ist. Die kinematografischen Vorstellungen aber bilden ein freies Gewerbe und er finde es daher für vollkommen unverständlich, warum man den Petenten, denen der Stadthauptmann doch eine regelrechte Konzession erteilte, von Seiten des Magistrates Schwierigkeiten bereite. Bei der namentlichen Abstimmung wurde der Antrag des Magistrates mit 68 gegen 5 Stimmen angenommen.

Hierauf gelangte die Vorlage behufs Aufbesserung der Beleuchtung zur Verhandlung. Referent Ladislaus Balogh unterbreitete der Repräsentanz sein diesbezügliches Elaborat. Die von der Repräsentanz in dieser Angelegenheit delegierte Kommission habe ihrer Aufgabe entsprochen und die zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung notwendigen Bedingungen stipuliert. Die Kommission hat die Anzahl der erforderlichen Lampen festgesetzt und beantragt zugleich, daß in den mit Alleen bepflanzten Gassen Hängelampen angebracht werden, da das Laub der Bäume zur Sommerzeit die Lichtstrahlen auffängt. Es ist eine Vermehrung von 107 Lampen kontempliert, von denen in Romanlugos 53, in Nemetlugos 54 angebracht werden. Die Installationskosten belaufen sich auf 4175, der Stromverbrauch auf 7580 Kronen. Das Gesamtplus der Mehrbeleuchtung beträgt jährlich 17212 Kronen. Die Finanzkommission schließt sich dem Antrage des Magistrates an, wünscht aber auch auf der Verlängerung der Facsetergasse bis zum Szerezer Wege die Anbringung mehrerer Lampen.

Die Repräsentanz machte sich die Anträge unverändert zu eigen.

Da die Mauteinhebungs-konzession mit Ende Feber abläuft, macht der Magistrat der Repräsentanz die Vorlage, beim Handels-

minister um Verlängerung der Konzession, resp. um Erneuerung derselben mit Beibehaltung des bisherigen Tarifes anzusuchen.

Im Anhang zu diesem Punkte wurde zugleich ein von den Kaufleuten Gerson Popper, Geza Blau, Samuel J. Deutsch, Adolf Rosenthal, Moriz Friedmann und Konsorten eingereichtes Gesuch verhandelt, in welchem diese um Befreiung ihrer Handwagen von der Brückenmaut ansuchen.

Dr. Moriz Deutsch befürwortet das Gesuch und stellt sich diesbezüglich auf den nämlichen Standpunkt den „Südungarn“ in seiner Nummer vom 18. d. M. verfocht. Auch wir fanden es für eine Anomalie, für eine Favorisierung der Agrarier, daß die Wagen der Landwirte ihre Produkte mautfrei spedieren können, während der Industrielle, der Kaufmann für seine Wagen Maut bezahlen muß. Die Repräsentanz schloß sich den Ausführungen des Redners an und wurde der Beschluß gefaßt, daß mit Ausnahme der Spediteure und Fiaker in Zukunft auch die Wagen der hiesigen Kaufleute und Industriellen mautfrei seien.

Es folgte nun die Verhandlung des Projektes, das das städtische Spital zu Zwecken der städtischen Bürgerschule, sowie Handels- und Gewerbelehrlingschule adaptiert werde.

Ursprünglich war die Idee aufgetaucht, daselbst eine höhere Töchterchule zu errichten, da aber der Minister sich gegen dieses Projekt entschied und die Errichtung einer staatlichen Töchterchule nicht für notwendig hält, beschloß die Repräsentanz das städtische Spital zu Zwecken der Bürgerschule umzugestalten zu lassen und daselbst auch für Abteilungen zur Unterbringung der städtischen Gewerbe- und Handels-Lehrlingschulen zu sorgen. Der Magistrat wurde demgemäß beauftragt, Baupläne samt Kostenvoranschlag anfertigen zu lassen und selbe nach Fertigstellung der Repräsentanz zu unterbreiten. Hierauf schloß Vorsitzender die Generalversammlung.

**ANIMO SEC** :-: :-:  
**N** der beste ungar. Champagner :-: :-:  
**I** erhältlich überall. :-: :-: :-: :-: :-:  
**M** Champagner-Fabrik, Csáktornya :-:  
**O** Casino Sec, Grand Etoil Extraluveé.

### Unwesentlichkeiten.

**Ball der ref. Glaubensgemeinde.** Wie wir bereits mitteilten, veranstaltet die Lugoszer ref. Glaubensgemeinde am 10. Feber in den Lokalitäten des Hotels „König von Ungarn“ einen Eliteball, welcher allem Anschein nach den Glanzpunkt der heurigen Faschingsaison bilden wird. Das Protektorat des Balles haben Se. bischöfl. Gnaden der Debreczener reformierte Bischof Dr. Desider Baltazar, ferner königl. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve und dessen Gemahlin geb. Marianne v. Berce übernommen. Das Reinerträgnis des Balles wird teils dem „Kavineum“ zugewendet, teils zur Erbauung einer Orgel verwendet. Eintrittskarten können — da der Ball geschlossen ist — nur gegen Vorweisung der Einladung in der Buchhandlung des Koloman Nemes gelöst werden und kostet die Personenkarte 2, die Familienkarte 5 Kronen. Ueberzahlungen werden mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck dankend entgegengenommen und öffentlich quittiert.

**Verlobung.** Der hiesige Kaufmann Mano Wohlb erg verlobte sich mit Fr. Stella Schlinger, der anmutigen Tochter des hies. Kaufmannes Sidor Schlinger.

**Faschingsunterhaltung des Vereins Junger Kaufleute.** Der Verein Junger Kaufleute veranstaltet in der Mitte des kommenden Monates einen Ball, zu welchem bereits heute die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen werden. Der heurige Ball dieses agilen Vereins wird sich voraussichtlich den bisherigen stets gelungenen Veranstaltungen würdig anreihen.

**Von einem tollen Hunde gebissen.** Am 22. d. M. wurde die nach Csufas zuständige 19jährige Dienstmagd Rosa Groszmayer von einem wütenden Hunde angefallen und erlitt mehrere Bißwunden. Das Mädchen wurde sofort ins Pasteurinstitut überführt.

**Hundesperre.** Da auf dem Territorium der Stadt ein wütender Hund eingefangen wurde, hat Stadthauptmann Török eine vierzigtägige Hundesperre angeordnet.

**Fife o klok des sfr. Frauenvereins.** Der sfr. Frauenverein veranstaltet in der heurigen Faschingsaison einen mit Wohltätigkeitslotterie verbundenen fife o klok. Näheres hierüber in unserer nächsten Nummer.

**Avis an den wohlthätigen Frauenverein!** Wir richteten in unseren letzten Nummern zugunsten einer in Not und Elend darbenenden in der Battanygasse Nr. 2 wohnhaften äußerst hilfsbedürftigen Familie einen Appell an edle Menschenfreunde und apostrophierten hierbei auch den wohlthätigen Frauenverein, der doch in erster Linie berufen wäre, das Elend aufzusuchen und Not und Armut zu lindern! Zu unserem Bedauern müssen wir konstatieren, daß unser Appell bisher ohne Anklang verhallte. Die Ausschußdamen sind jetzt wahrscheinlich mit dem Arrangement eines Balles beschäftigt und haben keine Zeit — Wohltaten zu üben!

**Ein ertappter Marktdieb.** Der Koleser Zigeuner Abraham Koftesku erfreut unsere Stadt an Wochenmärkten öfters mit seinem Besuche; auch Dienstag stellte sich der liebe Gast ein und verübte in mehreren hies. Geschäften Diebstähle. In der Schnittwarenhandlung Klein & Spizer entwendete er 6 Barchendreste, in der Schuhwarenhandlung des Leopold Rosenzweig ein Paar Herrenschuhe und bei der Firma Emanuel Wallaschek gleichfalls ein Paar Schuhe. Um aber auch für Mundvorrat zu sorgen, nahm er auf dem Wochenmarkt ein Paar Hühner mit, die er ebenfalls zu bezahlen — vergaß. Koftesku machte sich mit seiner Beute auf den Weg. Sein scheues Benehmen und seine Hast fielen dem Polizisten Partenie Kofla auf und forderte dieser Koftesku zur Legitimierung auf. Koftesku warf die Hühner weg und brannte durch. Der Polizist aber eilte dem frechen Gauner nach und nahm ihn fest. Auf dem Wege zur Polizei machte Koftesku noch einen Bestechungsversuch; er bot nämlich dem Polizisten 6 Kronen Lösegeld an, falls er ihn freiläßt. Kofla ließ sich natürlich auf derlei Anträge nicht ein und machte den Koftesku zur Polizei stellig. Sämtliche gestohlene Gegenstände wurden bei ihm vorgefunden. Der Dieb sitzt vorläufig bei der Polizei in Gewahrsam, wird aber demnächst der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Zahn-Gräme  
**KALODONT**  
 Mundwasser

## Hauptagentschaft der Ung. Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft als Genossenschaft. ■■■■ Lugos, Kossuthgasse Nr. 30.

Dieses erstrangige Institut befasst sich mit sämtlichen Zweigen der Lebensversicherung zu billigem Prämiensatz und vorteilhaften Bedingungen; empfiehlt besonders ihre auf Todesfall lautende Versicherung zur Familienversorgung, gegenseitige Versicherung von Ehegatten, gemischte Lebensversicherung auf Tod und Erleben, Ausheiratsversicherungen eventuell mit Erziehungsrenten kombiniert und die verschiedenen Zweige der Altersversorgung und mannigfachster Kombination von Lebensrenten.

Für Grundbesitzer geeignete Hypothekensicherung, welche ermöglicht, dass nach Absterben des Versicherten das Hypothekendarlehen weiter amortisiert wird und lastenfrei auf die Erben übergeht.

Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst der Leiter der hiesigen Hauptagentur

**Vitroel Mór, geschäftsführender Sekretär.**

Dasselbst werden intelligente Acquisiteure gegen fixe Bezahlung und Provision aufgenommen. Anfänger erhalten einschlägige Instruktionen.

**Der Bankvorstand der Lugoser Filiale der öster.-ung. Bank.** Zum Bankvorstand der Lugoser Filiale der öster.-ungar. Bank, welche vermutlich noch in diesem Jahre ihre Tätigkeit aufnehmen wird, wurde der Vorstands-Stellvertreter der Temesvarer Filiale Herr Julius Böffler ernannt. Dem neuernannten Bankvorstande, der heute im 40. Lebensjahre steht, geht als routiniertem Finanzmann ein sehr guter Ruf voraus. Julius Böffler wandte sich nach Absolvierung seiner Studien der kommerziellen Laufbahn zu und trat im Jahre 1894 in die Dienste der öster.-ung. Bank, wo er zufolge seiner Tätigkeit rasch Karriere machte.

**Privattanzkurs.** Auf Einladung mehrerer Familien eröffnete die hier best renommierte Tanzlehrerin Frau Jolan Oler einen Privattanzkurs, an welchem zwanzig Schülerinnen, darunter auch die 2 Töchterchen unseres Obergespanns teilnehmen.

**Konzert der russischen Wunderkinder.** Im Cafe Corso halten die russischen Wunderkinder, welche daselbst seit Montag gastieren, ihr Abschiedskonzert. Wir machen das p. t. Publikum auf die phänomenale Leistung dieser Wunderkinder am Piano und Violine besonders aufmerksam. Anfangs abends 8 Uhr.

**Das Gebäude der Bürgerschule.** Als die städtische Bürgerschule vor 6 Jahren gegründet wurde, mußte selbe in Ermangelung einer besseren Lokalität im Pongracz'schen Hause in der Parvoggasse in einer solche Ubsituation unterbracht werden, die zu allem eher geeignet ist, als zu einem Schullokale. Seit ihrem Entstehen kämpfte diese Anstalt mit den Unzulänglichkeiten der dem Zwecke durch aus nicht entsprechenden Räumlichkeiten. Nicht nur daß der Hofraum so enge ist, daß sich die Schüler in den Pausen nicht frei bewegen können, ist nicht einmal für Nebenräumlichkeiten gesorgt, so haben beispielsweise ungefähr 140 Kinder nur 1 Lage ein Kloset. Noch viel mehr aber wird der Mangel eines Zeichen- und Turnsaales empfunden. Der Lehrkörper vertröstete sich von Jahr zu Jahr mit der Hoffnung auf Besserung der Zustände. Nun ist diese Hoffnung eine begründete. Die städtische Repräsentanz hat nämlich in ihrer am 22. d. M. stattgefundenen Sitzung beschlossen, das städtische Spital zu Zwecken der Bürgerschule adaptieren zu lassen und daselbst auch die Gewerbe- und Kaufmannslehrlingschulen zu unterbringen. Wer aber das Schnecken tempo kennt, mit welchem bei uns kommunale Angelegenheiten behandelt werden, ist von diesem Beschluß dennoch nicht sehr erbaut, denn es dürfte noch einige Jahre dauern, bis das Projekt auch verwirklicht wird. Erst muß es natürlich alle Retorten unseres verropften bürokratischen Systems passieren; in hundertertei Kommissionen überprüft, verhandelt und kritisiert werden, in

diversen Kanzleien Monate lang als staubiges Aktenbündel sein Leben fristen, bis es nach monate oft jahrelangen Odysseaden vom Ingenieur zum Referenten, von dort zurück zum Magistrat, von dort zu den verschiedenen Fachkommissionen endlich ins Fahrwasser der Realisierung einläuft. Der Lehrkörper der Bürgerschule möge sich daher keine allzu rosiggen Hoffnungen machen und soll sich in erster Linie — Geduld auferlegen.

### Theater und Kunst.

Die Vorstellungen, die wir seit Sonntag zu sehen bekamen, rechtfertigten vollkommen den reservierten Standpunkt, den wir den Leistungen der neuen Gesellschaft gegenüber einnahmen. Man mußte bei den ersten Vorstellungen die Strapazen der Reise, das Ungewöhnliche des Milieu in Anbetracht ziehen und durfte sich mit einem abfälligen Urteil nicht überheilen.

Denn wahrlich die letzten 4 Vorstellungen stellten die Gesellschaft in ein viel besseres Licht und allmählich faßt bei dem theaterbesuchenden Publikum die Ueberzeugung Wurzel, daß die jetzige Gesellschaft — einzelne später zu erwähnende Mängel abgerechnet — der Polgar'schen durchaus nicht nachsteht. Ja, wir wollen behaupten: noch einige so vollkommen gelungene Vorstellungen, wie „Hoffmann's Erzählungen“ und die Gesellschaft hat die Gunst und das Wohlwollen unseres Publikums im Sturm erobert.

Sonntag ging die Novität „Artatlan Zsuzsi“ in Szene, welche hauptsächlich der Soubrrette Szentgyörgyi Lenke in der Titelrolle Gelegenheit bot, ihr ganzes Können zu entfalten. „Artatlan Zsuzsi“ ist eine anmutige Operette französischer Provenienz, deren Libretto von May und D'Esvaliers, die Musik von dem bekannten Musikautor Jean Gilbert komponiert ist.

Die Handlung ist folgende: Baron d'Aubois, der im Rufe eines Philisters steht, wird zum Mitglied der Akademie gewählt, in Anerkennung seines „Der Apfel fällt nicht weit vom Baume“ betitelten Werkes.

Dem Baron steht es zu den Tugendpreis zuzuerkennen und er schenkt denselben der Gattin des Fabrikanten Pomarel, der „keuschen Susanna“, welche sich aber als durchaus nicht keusch entpuppt, denn kaum wird ihr Mann zur Waffenübung einberufen, verbringt sie sofort die erste Nacht in dem berüchtigten Moulin-Rouge.

In einem Separé dieses Etablissement legt sich aber Pomarel — der nicht abgereift war — in halbtrunkenem Zustande zur Ruhe. Susanna und Hubert, der Sohn des Barons, kommen zufällig in dasselbe Separé. Susanna flüchtet hinter einen Vorhang und Pomarel beginnt seiner eigenen Gattin die Cour zu machen.

Im benachbarten Separé flirtet der moralische Baron mit Frau Charancey, der Gattin seines Rivalen. Die Paare sind also schon beisammen, da tritt plötzlich Charancey ein und erblickt den Baron. Er beschließt sich an seinem Rivalen zu rächen und requiriert Polizei. Diese dringt ins Separé, und da bemerkt Charancey zu seinem Schrecken, daß die Schöne, mit der sich der Baron unterhält seine eigene Frau ist. Im dritten Akt klärt sich alles zu allgemeiner Zufriedenheit auf.

Frl. Szentgyörgyi kopierte die leichtlebige Pariserin mit all' dem Chic und der Bitanterie, welche das ausschließliche Charakteristikum der Pariser Grisetten bildet.

Ebenso gut war auch Frl. Faray in der Rolle der Jaqueline. Herr Magas war in der Rolle des Baron vortrefflich. Für gute Laune sorgte der Humor der Herren Ronai und Szigethy. Herr Befeßy war ein schneidiger Leutnant und Herr Bößbörményi kopierte den Parfume-Fabrikanten vortrefflich. Das Ensemble war ein vortreffliches und das Publikum amüsierte sich den ganzen Abend hindurch und gab seinem Beifall wiederholt Ausdruck.

Ebenso ausgezeichnet war auch die Vorstellung des „Kormánybiztos“ der beliebten Gesangsposse Guthy's. Herr Magas bot in der Rolle des Tuzar eine Kabinetleistung ersten Ranges. Einen ebenso ausgezeichneten Erfolg haben die Herren Ronai und Biliffy zu verzeichnen. Frl. Becken, Frl. Faray und Fr. Margit Koppán trugen mit vorzüglichem Spiel zum Gesamterfolg bei und wurden lebhaft applaudiert.

Das beste aber, was wir von der neuen Theatergesellschaft zu hören bekamen, war entschieden die ewig wertvolle Oper Offenbach's „Hoffmann's Erzählungen“.

Es wurde eine vollkommen abgerundete, tadellose Aufführung geboten, in welcher alles klappte. Fr. Angela Markus entfaltete ihre ganze herrliche Kunst in der dreifachen Rolle und wurde bei offener Szene und wohlverdient applaudiert.

Herr Befeßy excellierte in der Titelrolle mit seinem angenehm klingenden und wohlgeschulden Organe und sei es sowohl bei Fr. Markus, als auch bei Herren Befeßy mit Anerkennung konstatiert, was man bei Sängern oft vermißt; ihr Spiel war ebenfalls ausdrucks- und verständnisvoll.

Herr Andor Mezey überwand die Schwierigkeiten seiner Partitur mit anerkannter Bravour und ebenso ausgezeichnet war auch Herr Ronai als Spalanzani und Krespel. Das Orchester bemühte sich in redlicher Weise dem Erfolg keinen Abbruch zu tun.

## Jeder muss es wissen ... !

daß man

Herren- und Knaben-Hüte, Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe  
wie auch sämtliche Militär-Artikel  
zu staunend billigen Preisen nur bei uns erhält.

Bestellungen nach Maas werden promptest effektiert.

GROSSE GALOSCHEN-REPARATUR-WERKSTÄTTE

Um zahlreichen Zuspruch ersuchen

# EMÁNUEL ÉS WALLÁSEK

Franz Horgers Nachfolger  
LUGOS, Haberehrn'sches Palais.

## Hirdetmény.

Hunwald és Lenkovitz lugosi cég telep-  
engedélyt kért az I. kerületben a Zoltán ut  
mentén fekvő 3—1/2 hold kiterjedésű telken  
létesítendő széna és szalma raktárra.

Ennek folytán az ipartörvény 27. §-a  
értelmében a helyszínen tartandó tárgyalást  
1912. évi január hó 29-én délelőtt 11 órára  
tűztem ki, mely tárgyaláson kifogást tenni  
szándékozók ellenvetéseiket szóval vagy  
írásban kötelesek előadni, mert ellenkező  
esetben azok tekintetbe nem vétetnek.

Miről a tek. cím értesítettik, a lugosi  
ker. kir. iparfelügyelőség a 1/2. alatti hely-  
rajzi vázlat kiadása mellett.

Lugos, r. t. város tanácsának 1912.  
évi január hó 10-én tart. ülésében.

Dr. Florescu, polgármester-h.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
149—1912. kig. sz.

## A városi tenyészbikák gon- dozásba adása.

A városi tenyészbikáknak 1912. évi  
július hó 1-től számítandó egy esztendőre  
leendő tartásának és gondozásának bizto-  
sítása végett 1912. évi február hó 4-én  
(vasárnapon) délelőtt 9 órakor Dr. Traun-  
fellner Artur városi tanácsos hivatali helyi-  
ségében szóbeli és írásbeli árlejtés fog  
tartatni, melyre címet meghívom.

Lugoson, 1912. évi január hó 13-án.

Dr. Florescu, polgármester-h.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene  
Anzeige zu machen, dass ich meine Arader,  
auf elektrischem Betrieb eingerichtete

## Messing- u. Eisenmöbelfabrik

bedeutend vergrößert, in die

József Köherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach  
schlagende Artikel, sowie Messingbetten,  
Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux,  
Krankenrollwagen, Kinderbetten von der  
einfachsten bis zur modernsten Ausführung.  
Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums  
bestens empfehlend, achtungsvoll

**GAHAI KÁROLY**  
FŐZSÉ VASBETON GYÁRA  
ARADON  
JÓZSEF-KÖHERCEG-UT 11.  
TELEFON 697



### PREISE:

Messingbetten . . . . .	von K	50 aufw.
Nachtkästchen . . . . .	"	40 "
Kinderbetten . . . . .	"	20 "
Englische Betten . . . . .	"	60 "
Engl. Waschtisch . . . . .	"	30 "
Eisenbetten . . . . .	"	10 "
Waschgestell . . . . .	"	3 "
Betteinlagen aus Draht . . . . .	"	6 "
" mit Eisenrahmen . . . . .	"	10 "
Kleiderstöcke . . . . .	"	6 "
Gartenstühle u. Bänke . . . . .	"	— "
Feuersich. Geldschränke . . . . .	"	100 "
Kleiderkästen mit Spiegel . . . . .	"	60 "

## Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt  
rein und tadellos zu 5 Kr.  
per Klavier.

Hugo Ringel  
Bemgasse Nr. 12.

Villanyerőre berendezett cementárugyár,  
beton-és vasbeton-építkezési vállalat

VASBETONSZERKEZÉSEK,  
RABITZ-és ASZFALTMUNKÁIATOK  
KIVITELE

# HUNGÁRIA

## LUGOS

GYÁR ÉS RAKTÁR SAJÁT HÁZBAN  
BOGSÁNI-UT 14

SÜRGÖNYCÍM:  
"HUNGÁRIA" CEMENTÁRUGYÁR. TELEFON 178.

Erzeugt und hält am Lager Cementröhren in jeder Dimension für Durchlässe und Kanäle, ferner  
Cementtröge mit Eiseneinsatz für Gemeinden, Herrschaften u. Private; Kunststein, Cement u. Marmor-  
imitationen, Stiegenstufen, Zaunsäulen aus Beton, einfache und verzierte Cementplatten, Brunnen-  
muscheln u. s. w.

Übernimmt jedwede Beton-, Eisenbeton-, Asphalt- und Gyps-Deckarbeiten, wie auch Trockenlegung  
von feuchten Magazinen.

Verkauf en gros und en detail von Portland und Romancement, Kalk, Gyps, Stuccaturrohr, Isolier-  
platten, Theer, Carbolineum, feuerfesten Chamotteziegeln, Mörtelsteinstaub u. s. w.

Übernimmt jede Beton- und Eisenbetonbauten.

Pläne und Kostenüberschläge werden auf Verlangen bereitwilligst geliefert.